

Können Termingeschäfte auf Rundholz den Markt beleben?

Der Zuwachs des österreichischen Ertragswaldes beträgt lt. Waldinventur ca. 31 Mio. Vfm. Aus den Inventurergebnissen lässt sich ein nachhaltiger Hiebsatz von 22,4 Mio. efm an Nutzholz ableiten. Dieser wird jedoch chronisch nicht genutzt. Besonders groß ist die Nutzungszurückhaltung im Kleinwald, der lediglich 50-60% seines Potentials ausschöpft. Dies führt zu einer Akkumulation von nicht genutzten Zuwächsen. Überalterung und „Durchforstungsreserven“ bedeuten jedoch eher eine Belastung der Volkswirtschaft als eine strategische Reserve.

Diese Nutzungszurückhaltung muss die österreichische Holzindustrie durch Importe ausgleichen. Die ständige Versorgungsunsicherheit führt zu schwankenden Holzpreisen. Fallen durch Katastrophen Mehrmengen im In- und Ausland an, wird daher sofort darauf zugegriffen, da sie zu günstigem Preis zu haben sind. Begrenzend wirken jedoch die Transportkosten, die den Zugriff auf diejenigen beschränken, die innerhalb wirtschaftlicher Transportkostenradien liegen.

Was sind nun die Ursachen dieser Nutzungszurückhaltung im Kleinwald?

Der Ländliche Raum ist mit einer zunehmenden Bevölkerungsverdünnung konfrontiert. Daneben nimmt aus ökonomischen Gründen die Zahl der Nebenerwerbsbetriebe in der Landwirtschaft zu. Beide Faktoren führen dazu, dass den bäuerlichen Waldbesitzern immer weniger Arbeitskapazitäten für die Waldnutzung und Waldpflege zu Verfügung stehen. Parallel zu dieser Entwicklung gelangen durch die Landflucht immer mehr Waldflächen in die Hände sogenannter hofferter Waldbesitzer.

Kennzeichnend für den Kleinwaldbesitzer ist, dass dieser meist nur einmal in seinem Leben eine Holzernte durchführen kann. Diese Ernte will er daher auch zu den besten Bedingungen vermarkten. Er wartet daher auf Zeiten mit entsprechenden Holzpreisen. Da er aber über die Marktentwicklungen zu schlecht informiert ist, erfährt er meist erst dann die gute Nachricht, wenn sich die Preisentwicklung in einer Überhitzung befindet. Durch sein zu geringes Branchenknowhow findet die Ernte bereits in der Abkühlungsphase der

Preisentwicklung statt. Diese schlechten Erfahrungen führen zu einer permanenten Enttäuschung und in der Folge zu Nutzungsverzicht.

Der Kleinwaldbesitzer agiert spekulativ!

Notwendig wäre daher die Auslagerung der forstlichen Abwicklung an kompetente Partner, die die Nutzung kompetent und effizient, wie in einem Forstbetrieb, durchführen können. Diese Partner könnten zum einen die vorhandenen Erzeugergemeinschaften und Waldverbände sein, die seitens der österreichischen Forstpolitik seit geraumer Zeit etabliert werden, andererseits ein funktionierender Holzhandel, der auch Servicefunktionen übernimmt. Diese könnten mit den Kleinwaldbesitzern langfristige Nutzungsverträge auf stehende Holzreserven abschließen und die Nutzungen zu optimalen Bedingungen durchführen.

In jedem Fall sind fixierte Preise auf lange Zeiträume notwendig, die im derzeitigen Holzhandelssystem der gleitenden Preise jedoch nicht gegeben ist. Dadurch kommt es auch zu keiner Holzmobilisierung aus diesem Bereich, da der Intention des Kleinwaldbesitzers, sein Holz optimal zu vermarkten, nicht entsprochen wird. Die Folgen sind - Nichteinhalten der Liefermengen, Lieferverzögerungen und nicht kontinuierlicher Holzfluss. Da es bei Vertragsverletzungen kaum zu Sanktionen kommt, wird diese schlampige Geschäftsabwicklung noch verstärkt.

Es sind daher Systeme der langfristigen Preisabsicherung notwendig, um langfristige Lieferverträge abschließen zu können. Diese Funktion können standardisierte Waretermingeschäfte (Futures) übernehmen.

Futures definieren Mengen, Qualitäten, Liefer- und Zahlungsbedingungen in bestimmten Zeiträumen. Einzige Variable ist der Preis. Im Gegensatz zu den derzeitigen Schlussbriefen (Forward verträge) gibt es keine Mengenanpassung, das Preisrisiko wird eliminiert, da die laufenden Preisschwankungen durch den Futuresmarkt abgesichert werden. Ein unabhängiges Clearinghouse garantiert die Erfüllung und das Konkursrisiko ist durch den Umstand ausgeschlossen, da der vereinbarte Warenwert des Futures zum Teil an der Börse deponiert ist.

Triebfeder für das Funktionieren von Futures märkten ist die Volatilität, aus der die Börse ihre Renditen generiert. Beim bereits im angloamerikanischen Raum existierenden „Random Length Lumber“, einem Future auf Bauholz, liegt diese

bei 32%. In den europäischen Rund- und Schnittholzmärkten liegen die durchschnittlichen Volatilitäten derzeit zwischen 7 und 14%. Dies ist zwar geringer, doch ist zu erwarten, dass sich durch die Etablierung von Futures in diesem Bereich die kurzfristigen Volatilitäten erhöhen werden. Innerhalb der einzelnen Sortimente werden die Mittelwerte schon jetzt überschritten. Ein Anstieg der Volatilität gilt mittelfristig jedoch bereits jetzt als sicher. Anbetracht der Tatsache, dass die europäische Holz- und Sägeindustrie geringe Margen aufweist, und Preisschwankungen somit in kurzer Zeit Jahresgewinne aufzehren können, wäre aber die Etablierung von Futures sinnvoll und gerechtfertigt.

Neben der Volatilität gilt die Homogenität des Rohstoffes als wesentliche Voraussetzung für die Implementierung eines Futures-Handel. Eine europaweite Angleichung der Sortimente bzw. die Indexierung um ein Leitsortiment wäre hierbei als wichtigste Voraussetzung.

Als Spielart des Futures-Handels muss an dieser Stelle der „exchange for physical“ - Handel erwähnt werden, welcher die Versorgungssicherheit für die Sägeindustrie gewährleistet. Es kommt hierbei zu einem effektiven Warenaustausch und damit zu verlässlichen Warenlieferungen, wobei das Clearinghouse als Erfüllungsgehilfe fungiert.

Für den Sägeschnittholzmarkt sind Futures märkte noch leichter implementierbar, da aufgrund des höheren Volumens und des hohen Industrialisierungsgrades der Marktpartner hier die Wahrscheinlichkeit höher ist.

Zusammenfassend können sich folgende Effekte aus der Einführung eines Futures handels in Österreich bzw. Europa ergeben.

- Preissicherheit ermöglicht langfristige Nutzungsverträge auf stehende Holzreserven!
- Versorgungssicherheit für die Industrie und berechenbare Preise!
- Holzmobilisierung der im Kleinwald schlummernden Holzvorräte!

Dipl.-Ing. Clemens Neuber, Mag. Nikolaus Neuber

(Bitte link zu PowerPoint-Vortrag einfügen!)